

Natalie Burlet (32 Jahre alt, wohnhaft in Baden)



Alles begann im Jahr 2005 mit einem Versprechen. Natalie Burlet lernte Koulsouma, ein kleines, verwahrlostes, ca. 2-jähriges Waisenmädchen in einer Kinderklinik in Burkina Faso kennen, das an einer schweren Unterernährung litt. Trotz intensiver Pflege und Betreuung konnte das Mädchen nicht gerettet werden. Kurz bevor sie starb, versprach ihr Natalie Burlet, in Zukunft alles zu tun, damit nie mehr ein Kind in Burkina Faso ein solches Schicksal erleiden wird.

In welcher Form sie das Versprechen einhalten würde, wusste Natalie Burlet in diesem Moment noch nicht, aber es war der Auslöser für die Gründung des eigenen Waisenhauses im Januar 2007. Unterstützt wird sie seither von ihrer Mutter, Annette Reymond, und ihrer besten Freundin Nina Werfeli.

Inzwischen sind zwei Waisenhäuser entstanden, in denen täglich 46 Kinder betreut werden. Das Projekt wird durch die grosszügige Unterstützung von Privatpersonen aus der Schweiz finanziert. Die Waisenhäuser beschäftigen 22 einheimische Mitarbeitende, die zu einem fairen, lokal angepassten Lohn arbeiten.

Natalie Burlet arbeitet als Radiologiefachfrau im Kantonsspital Baden und reist 2–3-Mal pro Jahr zu ihren Waisenhäusern in Burkina Faso. Seit Juli 2008 ist sie selber alleinerziehende Mutter einer kleinen Tochter namens Nistrine. Sie lebt bescheiden in der Schweiz und leitet ihr Projekt ehrenamtlich von hier aus in ihrer Freizeit. Ihre Waisenhäuser ermöglichen den Kindern eine Schulbildung, medizinische Versorgung, gesunde Ernährung und ein liebevolles Zuhause.

Zu sehen, wie sich die Kinder seit der Gründung des ersten Waisenhauses vor rund sieben Jahren entwickelt haben, motiviert Natalie Burlet, das Projekt weiterzuführen und auszubauen. Viele schwerst kranke Kinder wurden wieder gesund und haben überlebt.

Die Nomination für den NAB-Award ist für Natalie Burlet eine grosse Ehre. Doch nicht nur für sie, sondern für alle involvierten Personen, denn ohne sie wären die Waisenhäuser in dieser Form undenkbar. Natalie Burlet fühlt sich im behaglichen und gemütlichen Aargau wohl. Hier ist ihr privates Umfeld – hier ist sie zu Hause und wird von vielen Personen und vom Geschäft unterstützt.

Zusammenfassung:

Eigene Waisenhäuser im fernen Afrika zu gründen, braucht Energie, Kraft, Mut und Ausdauer. Was mit einem Versprechen am Sterbebett eines 2-jährigen Mädchens begonnen hat, ist heute Realität. Natalie Burlet führt die zwei Waisenhäuser in Burkina Faso ehrenamtlich.